

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20,
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,
für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5902)
und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Gaasenstraße 11,
Drogler, G. R. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Niederlagen; Bernhard Arndt
in Berlin; Heinrich Giesler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Societe Havas Lafitte
& Co., Paris 8 Place de la Bourse, Alois Herndl, Wien, I, Schulerstrasse 14.

Die 7-spaltige Beizeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.
Kleinanzeigen 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden
unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die
Anschlagtafeln gepostet wird.

Unberlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgesandt, wenn das Porto beigefügt war.

26. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

26. Jahrgang.

No. 122.

Bromberg, Mittwoch, den 28. Mai.

1902.

Der Schiffahrtsstreit.

In Form einer Erklärung an ihre Aktionäre, die zum Behufe einer Statutenänderung auf den 28. Mai zu einer außerordentlichen Generalversammlung berufen worden sind, geben Aufsichtsrath und Direktion der Hamburg-Amerika-Linie den Vertrag bekannt, den diese Gesellschaft und der Norddeutsche Lloyd mit dem Morgan-Trust abgeschlossen haben. Damit werden offiziell die mannigfachen Mittheilungen, die über den Inhalt dieses Vertrages bereits in die Öffentlichkeit gelangt waren, bestätigt und in wichtigen Einzelheiten ergänzt. Das Ergebnis ist indessen von solch außerordentlicher Tragweite für unser Wirtschaftsleben, daß es nach seiner Entziehung, seiner Bedeutung und Wirkung einer Erläuterung bedarf.

Was den englisch-amerikanischen Trust betrifft, so ist er aus dem Bestreben der Nordamerikaner hervorgegangen, an dem Seeverkehr in einem Maße theilzunehmen, das der Blüthe ihres Wirtschaftslebens und insbesondere ihres Außenhandels entspricht. Während vor dem Bürgerkrieg die Handelsflotte der Vereinigten Staaten an Tonnanzahl nicht weit hinter der englischen zurückstand, ist seitdem die amerikanische Flagge bis in die letzte Zeit aus dem Weltverkehr nahezu verschwunden gewesen; erst seit einigen Jahren weht sie wieder auf einer kleinen Anzahl großer Dampfer in fester Fahrt. Aber noch 1899 wurden von dem gewaltigen Außenhandel der Vereinigten Staaten noch nicht ganz 9 Prozent auf amerikanischen Schiffen befördert. Der siegreiche Krieg mit Spanien hat den letzten, von unüberwindlichen nationalen und wirtschaftlichen Impulsen getriebenen Willen der Nordamerikaner auf die Gebung der eigenen Schiffahrt gelenkt.

Die Verwirklichung dieser weit aussehenden Pläne steht bei denselben großen Kapitalisten und geschickten Organisatoren, die die Kontrolle über die großen Eisenbahnlinien erlangt haben. In ihren Händen liegt also zum großen Theil die Regelung des Verkehrs der Massengüter für den Export. Wer aber die Zufuhr an die Häfen beherrscht, hat auch die Möglichkeit, die Verfrachtung für den Seeverkehr zu lenken, sobald er über eine eigene große Flotte verfügt. Eine solche aber ist nicht von heute auf morgen gebaut, es gehören Jahre und Jahre dazu, um diesen gewaltigen Organismus zu schaffen. Deshalb nahmen die Amerikaner neben dem Bau eigener Schiffe den Ankauf fremder zur Hilfe. Und zwar wandten sie sich hierfür nach England. Hier brachten sie erst die in Liverpool domizilirte Penland-Linie, dann die Canada mit England verbindende Dominion-Linie, endlich die hoch angelegene White Star-Linie unter ihre Kontrolle, indem sie den größten Theil der Aktien aufkauften und mit der American and Red Star-Linie, den amerikanischen Gesellschaften, zu einer gewaltigen Kombination vereinigten. Obwohl die angekauften Gesellschaften nach wie vor die englische Flagge führen, weil nur in den Vereinigten Staaten gebaute Schiffe das Sternbanner führen dürfen, stehen sie doch thatsächlich unter amerikanischer Leitung.

Im Verein mit der Kontrolle über die Hauptbahnen bildet dieser so geschaffene Schiffahrtsstreit eine gewaltige Macht in der Hand zielbewusster und kapitalkräftiger Männer in Nordamerika. Die Kraft der englischen Konkurrenz auf dem Nordatlantischen Ozean war mit einem Schlage gebrochen, bleiben auch noch einige Gesellschaften, so vor allem die Cunard-Linie, zunächst selbständig außerhalb der Vereinigung, so ändert das nichts an der so plötzlich entstandenen machtvollen Position der Amerikaner im Seeverkehr mit Europa. Für sie gab es jetzt nur noch einen Konkurrenten: Deutschland, und zwar hier die beiden größten Schiffahrtsgesellschaften der Welt, die Hamburg-Amerika-Linie und den Norddeutschen Lloyd, die an Umfang der Tonnage, Vorzüglichkeit der Schiffe, Festigkeit der Organisation und Ausdehnung des Betriebes unerreicht dastehen.

Sobald die ersten Mittheilungen in der Presse auftauchten, daß Bierpont Morgan, der große Trust-Organisator, nimmerehr beabsichtige, auch eine Reihe großer Schiffahrtsgesellschaften unter eine einheitliche Leitung zu bringen, entstand naturgemäß sofort die Frage: Wie wird sich das Verhältnis dieser neuen Macht im Seeverkehr zu den genannten beiden deutschen Gesellschaften gestalten? Werden die Amerikaner mit der Uebermacht ihres Kapitals versuchen, die großen Rheederen, welche das deutsche Volk als einen stolzen nationalen Besitz zu betrachten sich immer mehr gewöhnt, ebenso in ihre Hand zu bekommen, wie es ihnen bei englischen Linien gelungen ist? Oder wird ein gewaltiger Konkurrenzkampf ausbrechen, zwischen England-Amerika auf der einen und Deutschland auf der anderen Seite? Ein Kampf, der in jedem Falle beiden Gegnern riesige Opfer auferlegen und schwere Wunden schlagen und die besten Kräfte der deutschen Gesellschaften auf Jahre hinaus ausschließlich in Anspruch nehmen, die Möglichkeit neuer Unternehm-

ungen abschneiden und ihre Leistungsfähigkeit beeinträchtigen würde?

Nach dem jetzt veröffentlichten Inhalt des Vertrages sind alle diese Befürchtungen, die im Parlamente und in der Presse zum Ausdruck kamen, grundlos gewesen. Beide Theile, der englisch-amerikanische Trust und die deutschen Gesellschaften, haben den Boden der Verhandlungen betreten und haben hier ihr Verhältnis in einer Weise geregelt, wie sie für Deutschland im nationalen Interesse nicht erfreulicher gewünscht und gehofft werden konnte. Die Hamburg-Amerika-Linie und der Norddeutsche Lloyd geben auch nicht ein Züttelchen von ihrer Selbständigkeit und Unabhängigkeit preis. Sie bleiben als gleichberechtigte und freie Macht neben dem englisch-amerikanischen Trust bestehen. Ja, es ist sogar etwaigen, künftig auftauchenden Bestrebungen auf eine Vereinigung der deutschen Gesellschaften mit dem Trust ein Riegel durch die von den Amerikanern übernommene Verpflichtung vorgegeben worden, daß weder direkt noch indirekt während der ganzen Dauer des Vertrages, der auf 20 Jahre bemessen ist, Aktien der deutschen Gesellschaften für den Trust erworben werden. So bindig dies Verbot auch in dem Vertrag ausgedrückt ist, so sind die Gesellschaften doch nicht optimistisch genug, um zu meinen, daß diese Bestimmung für sich allein genügen würde, allen Gelisten in Amerika auf unsere größten Handelsflotten den Weg zu versperren; es giebt ja auch noch mächtige Kapitalistengruppen außerhalb der Morgan-Vereinigung. Um diese auszuschließen, bereitet die Hamburg-Amerika-Linie und wahrscheinlich auch der Norddeutsche Lloyd die bekannten Aenderungen ihrer Statuten vor, die die Erhaltung der Gesellschaft in deutschen Händen in der allerwirksamsten Weise sichern.

bleibt also die Selbständigkeit der deutschen Rheederen völlig unangefastet, so ist andererseits aber auch dafür gesorgt, daß ein ruinöser Konkurrenzkampf zwischen den Parteien vermieden wird. Es wird im Gegentheil ein freundschaftliches Zusammenarbeiten vereinbart. Die in dieser Hinsicht getroffenen Bestimmungen werden, davon sind wir überzeugt, sich in der Praxis als nützlich für alle Beteiligten, nicht nur für die Gesellschaften und ihre Aktionäre, sondern auch für die als Verleger oder Passagiere an den Unternehmungen Interessirten erweisen.

Die Konkurrenten, nämlich die beiden deutschen Gesellschaften und die amerikanisch-englische Kombination, verpflichten sich gegenseitig zur Wahrung ihres Besitzthums. Während der Dauer des Vertrages dürfen also z. B. die Amerikaner-Engländer keine neuen Routen von Häfen in deutschen Staaten oder England nach Hamburg und Bremen einrichten. Auch die jetzt vorhandene Route der Hamburg-Amerika-Linie von New York durch das Mittelmeer nach Ostafrika und der Verkehr zwischen New York und Westindien bleiben ganz in deutschem Besitz. Ebenso auch die Linien nach Zentralamerika, Mexiko, Südamerika. Für die beiden deutschen Gesellschaften ist dabei in den englischen und französischen Häfen der für die Vertheidigung ihrer Verkehrsbedürfnisse nötige Spielraum gesichert. Die Vertragsschließenden verpflichten sich weiter, eine etwaige Konkurrenz der Ostafrikaner zu bekämpfen; wenn beispielsweise eine außerhalb des Vertrages stehende englische oder amerikanische Gesellschaft versuchen sollte, eine neue Linie von New York nach Bremen oder Hamburg zu legen, so ist der amerikanisch-englische Trust gehalten, seinen deutschen Vertragsfreunden im Kampf gegen die von seinen eigenen Landsleuten verursachte Konkurrenz beizustehen. Bei nachträglicher Erweiterung bestehender oder Einrichtung neuer Unternehmungen eines der Mitglieder der Vereinbarung können sich die anderen in freier Vereinbarung bis zu bestimmten Grenzen beteiligen; doch bleibt dies in das Ermessen jedes Partners gestellt, der natürlich auch die Konsequenzen seines Verhaltens tragen muß.

So ist bei voller Unabhängigkeit der Theilnehmer an Verträge auch ein Konkurrenzkampf vermieden. Zugleich ist das gegenwärtige Betriebsfeld der beiden deutschen Schiffahrtsgesellschaften gesichert und seine Erweiterung in den Bereich der Möglichkeit gestellt. Damit können wir in nationalen Sinne zufrieden sein. Für die Gesellschaften kommt aber noch ein weiteres in Betracht. Es ist eine alte Klage, daß bisher der amerikanisch-europäische Verkehr wirtschaftlich und technisch nicht rationell gestaltet war. Während zu gewissen Zeiten und auf gewissen Routen nicht genug Dampfer angetrieben und Fahrten gemacht werden konnten, um den enormen Bedürfnissen des Frachten- und Personenverkehrs zu genügen, fahren auf anderen Routen und zu anderen Zeiten die Dampfer nur halb oder noch weniger gefüllt. Das bedeutet eine kolossale Vergewendung der Betriebskosten. Man darf annehmen, daß der Partner der neuen Vereinbarung bemüht sein werden, in freundschaftlicher Verständigung eine rationelle Ausnutzung der Be-

triebsmittel unter enger Anpassung an die Bedürfnisse des Marktes und des Verkehrs zu erzielen. Für die Kajütspassagiere ist dabei eine ähnliche Art der Regelung vorgesehen, wie sie für die Zwischen-deck-Passagiere seit Jahren mit bestem Erfolge besteht. Dagegen steht dem Trust irgendwelche Einflüsse auf die Frachtarife der deutschen Linien nicht zu; die Besorgnis, daß die Amerikaner zu Gunsten ihrer Ausfuhr nach Deutschland die Tarife herabsetzen könnten, ist daher völlig grundlos.

Für eine Verständigung über gemeinsame Interessen ist in dem Abkommen eine Stelle in dem Vereinigten Ausschuss geschaffen, in dem neben zwei Vertretern des amerikanisch-englischen Trusts je ein Vertreter der beiden deutschen Gesellschaften, wahrscheinlich deren Generaldirektoren, sitzen wird. Dieser Ausschuss ist lediglich mit beratenden Befugnissen ausgestattet, er hat nicht mit Mehrheit Beschlüsse zu fassen, der die Minderheit sich fügen muß, er soll ausschließlich durch Erörterung, Verhandlung und Vereinbarung die jeweils auftretenden Fragen und Aufgaben in einer alle Theile befriedigenden Weise zu lösen suchen. Ein Exekutivkomitee besteht nicht. Entziehen Zweifel über die Auslegung von Bestimmungen des Vertrages unter den Personen, so werden sie einem von Fall zu Fall bestellten Schiedsgericht vorgelegt.

Für den Fall eines Krieges tritt der Vertrag außer Kraft. Damit ist jeder Versuch, die Schnelldampfer der deutschen Linien im Kriege ihren Aufgaben als Hilfskreuzer der Kriegsflotte zu entziehen, unmöglich gemacht.

Dies sind die Hauptbestimmungen der jetzt geschlossenen Vereinbarung. Ihre Bedeutung liegt in der Thatsache, daß die Selbständigkeit und Unabhängigkeit der deutschen Schiffahrtsunternehmen unangefastet bleibt, daß ihnen ein wilder Konkurrenzkampf erspart wird, daß ihr jetziger Bestand gewahrt und ihrer Unternehmungslust keine Schranke gezogen wird, daß eine rationelle Gestaltung des Betriebes und Verkehrs angebahnt wird.

Politische Tageschau.

** Bromberg, 27. Mai.

Der „Staatsanzeiger“ widmet dem verstorbenen Präsidenten des Oberverwaltungsgerichts Dr. Kugler, der bis vor kurzem Leiter der Volksschulabtheilung im Kultusministerium war, einen warmen Nachruf; das amtliche Blatt führt aus, die glänzende Laufbahn Kuglers entspreche seinen ungewöhnlichen Geistesgaben und hervorragenden Verdiensten. Schnelle Auffassung, durchdringender Verstand, sicheres Urtheil und klarer Blick für das Wesentliche und Mögliche verbanden sich in ihm mit der Kraft schöpferischer Gedanken und mit einer seltenen Gabe der Darstellung in Schrift und Wort mit unermüdetem Arbeitsfreudigkeit, die sein inneres persönliches Interesse an den der Volksschulverwaltung gestellten Aufgaben immer aufs neue stärkte und belebte. Das Blatt hebt hervor die Arbeit des Dahingegangenen an der Entwicklung und Förderung des Volksschulwesens, an den Aufgaben der Anstaltungskommission und der Neuorganisation der Volksschule der freiwilligen Krankenpflege im Kriege. — Die Todesursache Dr. Kuglers war eine Influenza, die sich im Zusammenhange mit einer heftigen Erkältung einstellte. Der Tod trat am Sonnabend abends 11 Uhr plötzlich infolge Herzschlages ein, trotz der ausserordentlich ärztlichen Bemühungen seines langjährigen Freundes, des Geheimraths Professor Körte vom städtischen Urban-Krankenhaus. An der Bahre des Verstorbenen trauern die Wittve und sechs Kinder. Von den beiden Söhnen ist der eine Referendar, der andere steht unmittelbar vor dem Abiturientenexamen. Die älteste Tochter ist mit dem Major Knack vom Kriegsministerium verheiratet. In die Gattin des Verstorbenen traf Montag Vormittag eine Beileidsdepesche des Kaisers ein.

Mit den Petitionen wegen Besoldungsverbesserungen und sonstiger Wünsche einzelner Beamtenklassen hat die Budgetkommission jetzt aufgeräumt und eine große Anzahl von Anträgen an das Plenum gebracht, welche vorläufig, über diese Petitionen zur Tagesordnung überzugehen.

Nach einem Privattelegramm der „Voss. Ztg.“ aus Rom ist der Urheber des Steinwurfs gegen den königlichen Eisenbahnzug in Neapel ein vierzigjähriger vielbestrafter, der Neapeler Polizei wohlbekannter Streich, der an allen Neapeler Straßentumulten und Gewaltthatigkeiten der letzten Jahre theilgenommen hat. Wegen thätiger Theilnahme an den Unruhen der Arbeiterbünde von 1893 und an den Gewaltthaten gegen das französische Konsulat nach den Ereignissen von Lignes Mortes wurde er zu Zwangsaufenthalt verurtheilt. Nach Aussagen von Augenschaunern hatte er zwei Steine, die er aus der Tasche zog, gegen den zweiten Wagon des Zuges geschleudert, an dessen Fenster ein blonder

Leibstraffer mit einem kleinen Schnurrbart sichtbar war. Der erste Wurf ging fehl, der zweite zertrümmerte eine Scheibe. Der Tumult, der bei der sofortigen Festnahme durch Schutzleute und Carabinieri entstand, rief zunächst eine bedenkliche Panik unter der gewaltigen Zuschauermenge hervor, die alsdann den Thäter lyuchen wollte. Beim Verhör verweigerte dieser jede Angabe eines Beweggrundes. Ernsthafter Absichten oder ein Komplott scheinen ausgeschlossen zu sein. — Der König und die Königin von Italien sind gestern in Palermo angekommen und wurden von den Ministern und den Behörden von Palermo begrüßt; sie begaben sich sodann unter dem Jubel einer großen Menschenmenge nach dem königlichen Schloß.

Das Abgeordnetenhaus tritt nach der Ferienpause heute wieder zusammen. Auf der Tagesordnung steht die neue Polenvorlage. — Außerdem tritt heute auch die Zukerssteuerkommission des Reichstages zusammen. Die Sachverständigenausagen, welche in der Pflanzpflanzpause zu der Zukerfrage im Reichstagsamt erfolgten, sind stenographisch aufgenommen worden und werden der Kommission bei ihrem Zusammentritt gedruckt vorliegen.

Die Reichstagswahl in Bayreuth ist nach dem „Frank. Kur.“ auf den 3. Juli anberaumt worden.

Zur Friedensfrage liegen heute nur die folgenden dürftigen Meldungen vor:

London, 26. Mai. Unterhaus. Campbell Bannerman richtet an den Eriken Lord des Schaks, Balfour, die Frage hinsichtlich der parlamentarischen Geschäftsfrage und fragt hinzu, er stelle die Frage nicht im Hinblick auf Sibthorp, weil er wisse, daß Balfour, wenn er etwas mitzuthun hätte, aus freien Stücken dem Hause Aufklärungen geben würde. Dalziel fragt Balfour, wann er in der Lage sein werde, eine Erklärung abzugeben. Balfour erwidert, das könne er im voraus nicht sagen.

Sydney, 26. Mai. Der Premierminister von Neu-Seeland, Seddon, hat, wie hier bekannt wird, heute bei seiner Ankunft in Kapstadt auf eine Begrüßungsanrede des Mayors geantwortet, er halte dafür, daß der Friede nicht mehr fern sei.

Der jerbische Putschprozess ist am Sonntag beendet worden. Der Angeklagte Georg Schirf wurde zu 15 Jahren schweren Kerkers, Franz Eckstein zu 5 Jahren, Paul Berner und Franz Samothin zu je 3 Jahren Kerker in leichter Fessel verurtheilt, während vier Finanzwachleute und der Feuerwehrröhrkommandant von Schabaz zu je 7 Jahren Kerker und die übrigen Feuerwehrröhrmänner von Schabaz, mit Ausnahme von 7 Mann, zu je 5 Jahren verurtheilt wurden.

Deutschland.

Berlin, 26. Mai. Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet: Der Vizepräsident des Reichstages Graf zu Stolberg-Idsch auf Sonntagabend auf seiner Besitzung Grockamin bei Küstrin nach Thontauben. Dabei verlagte das Gewehr, der Schuß entlief sich rückwärts und die Patrone traf die Stirn. Durch die heftige Wundung wurde der Graf bewußtlos. Man hofft jedoch, daß die Verletzung keine schlimmeren Folgen haben wird.

Berlin, 26. Mai. Wie aus Urville gemeldet wird, unternahm der Kaiser heute früh einen Spazierritt in die Gegend nordwestlich von Urville über Sillers, Tennchen, Hayß, Mazagran und Kämmersberg. Nach seiner Rückkehr nahm der Kaiser die militärische Meldung des Rittmeisters Baron de Schmid, sowie den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts Dr. von Lucanus entgegen. Zur Frühstückstafel war u. a. auch Rittmeister Baron de Schmid geladen.

Oesterreich.

Budapest, 26. Mai. (Oesterreichische Delegation.) In der Fortsetzung der Beratung über das Budget des Neujähers richtet Rastan (Zungtsche) heftige Angriffe gegen den Dreibund. Dieser sei nach Bismarcks eigener Begründung geschaffen worden, um Deutschland gegen Revanchegedanken Frankreichs und Kriegsdrohungen Russlands zu schützen, habe aber Oesterreich Ungarn weder auf dem Balkan noch im Adriatischen Meere Vortheile gebracht. Deutsche Bundesfürsten förderten die Germanisirungsbestrebungen der Alldeutschen durch die Ausweitung von Slaven. Die Ausröhrung des deutschen Reichstanzlers Grafen von Bilow, daß der Dreibund für Deutschland keine unbedingte Nothwendigkeit mehr sei, hätte wohl nur den Zweck gehabt, etwaige Forderungen der beiden anderen Verbündeten bei Erneuerung des Bündnisses herabzumindern und lasse den geringen Werth dieser Erneuerung erkennen. Durch Artikel 8 des neuen deutschen Tarifgesetzeswurfs werde Oesterreich-Ungarn der Mo-

Mus Stadt und Land.

Bromberg, 27. Mai.

Der Erzbischof, welcher wieder halblebend ist, gedachte sich heute nach seiner Sommerresidenz in Ströben zu begeben.

Posen, 26. Mai. (Pavstjubiläumfeier.) Heute fand die große polnische Pavstjubiläumfeier unter dem Vorsitz des Abgeordneten Fürsten Ferdinand Radziwill statt.

Elbing, 26. Mai. (Kein Jagdbesuch des Kaisers in Prökeltwitz.) Wie Königsberger Blätter zu melden wissen, wird der Kaiser in diesem Jahr nicht nach Prökeltwitz zum Jagdbesuch bei dem Fürsten Dohna-Schloditten kommen.

Braunsberg, 23. Mai. (Klaxetter.) Ueber die Drifchafteu Paulen und Gr. Klaxetter in unserem Kreise brach gestern nachmittags von 3 bis 5 Uhr ein fürchterliches Unwetter herein.

Gerichtssaal.

Berlin, 26. Mai. Vor der siebenten Strafammer des Landgerichts I begann heute die Verhandlung gegen die früheren Vandirektoren der sogenannten Spielhagengruppen.

Ein Dreiarmer verhungert. Wie gestern mitgeteilt wurde, sind von der Strafammer in Umberg wegen fahrlässiger Tötung der Parier Bergler, der Bürgermeister Lautenschlager und der Armenpflegschaftsrath Tretenbach, sämtlich aus Neutirchen, zu 8 Tagen, bezw. 3 Monaten und 1 Monat Gefängnis verurtheilt worden.

die Pest ausgebrochen. Bisher sind neun Fälle festgestellt worden.

Ueber das Erdbeben in Guatemala vom 18. April dieses Jahres, welches gewissermaßen die Einleitung zu den vulkanischen Eruptionen auf den Antilleninseln Martinique und St. Vincent bildete, liegen jetzt folgende ausführliche Meldungen vor: Abends 8 Uhr 25 Minuten, während eines heftigen tropischen Regengusses, wurde ein lang andauernder, starker Erdstoß verspürt, welcher die Häuser in ihren Grundvesten erschütterte und tiefe Bestürzung hervorrief.

Eingefandt.

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion nur die vorgelegte Verantwortung.)

Sehr geehrte Redaktion! Gestatten Sie gütigst einem Beschicker der hiesigen Gewerbeausstellung auf das geliebte Eingefandt einige Worte der Erwidrerung.

an der Veranstaltung der Ausstellung zu betheiligen. Brombergs Industrie- und Gewerbetreibende sind dringlich zur Beihülfe der Ausstellung aufgefordert worden, und auch die Zeit von 3 Monaten würde für jeden ausgereicht haben, seine Vorbereitungen zu treffen.

Letzte Drahtnachrichten.

Berlin, 27. Mai. (Nationalzeitung.) Der Vermittlungsrath der deutschen Kolonialgesellschaft für Südafrika wählte den bisherigen Gouverneur von Neu-Guinea v. Bennigsen einstimmig in den Vorstand am 1. August d. Js.

Stuttgart, 27. Mai. Die Hauptversammlung des Vereins Deutscher Zeitungsverleger, welche gestern hier begonnen hat, ist aus allen Theilen des Reichs zahlreich besetzt.

Köln, 27. Mai. Zahlreiche geistliche und weltliche Würdenträger sind zur Theilnahme an der Beisetzungsfeier des Erzbischofs Simar hier eingetroffen, darunter die Erzbischöfe von Trier, Baderborn, Limburg, sowie als Vertreter des Kaisers der Oberpräsident Raffae.

Berlin, 27. Mai. Auf der Rückreise des ersten Geschwaders kollidirten bei den Solly-Inseln das Linien Schiff „Kaiser Wilhelm II.“ und der Kreuzer „Amazone“ aus Anlaß einer Kursänderung bei dichtem Nebel.

Berlin, 27. Mai. Das Kriegsministerium leitete, der „Nationalzeitung“ zufolge, das Disziplinerverfahren gegen den Kieler Universitätsprofessor Lehmannshohenberg ein wegen schwerer öffentlicher Beleidigung des Kriegsministeriums, des Justizministers, sowie der Juristen Deutschlands, besagten durch ein offenes Schreiben an den Reichskanzler in der Angelegenheit des erblindeten Hauptmanns Luthers.

Bremen, 27. Mai. Der Großkaufmann Schütte schenkte dem Staat ein Landgut zur Errichtung eines Gesehungshomes für Kinder mit einem Beihilfe-Legat von 300 000 Mark, welche dem Senat zur Verfügung gestellt wurden.

Briinn, 27. Mai. In Gegenwart des deutschen Militärattacheés und der Behörden wurden heute die Leichen von neun 1866 hier beedigten deutschen Kämpfern von dem hier aufgegebenen Friedhof nach dem Zentralfriedhof gebracht.

Kopenhagen, 27. Mai. (Berliner Lokalanzeig.) Der norwegische Dampfer „Kornen“ ist an der Küste von Island untergegangen. Das Schicksal der Mannschaf ist unbekannt.

London, 27. Mai. Heute findet ein Minister-rath in der Südafrikafrage statt.

Marseille, 27. Mai. Heute brachte die aus Guadeloupe eingetroffene Post eine Zeitungsnun-mer von 7. Mai, dem Tage vor dem großen Unglück auf Martinique mit. Ein Artikel des Blattes be-kämpft unter Hinweis auf eine Unterredung mit dem Professor des Liceums von Saint Pierre die Ab-sicht derjenigen Einwohner dieser Stadt, welche zu fliehen gedachten, mit der Begründung, daß eine Ge-fahr für das Leben der Einwohner nicht bestehe.

Washington, 27. Mai. Der deutsche Kaiser hat drei amerikanische Generale als persönliche Gäste zu den deutschen Herbstmanövern eingeladen.

Holzbockerei.

Table with 4 columns: Von, Expediteur, Holzgeigenhüner, Bemerkung. Includes names like A. Müller, C. Müller, David Franke.

Wasserstände.

Table with 4 columns: Pegel, Wasserstand, Pegel, Wasserstand. Lists various gauges like Weichsel, Barichau, Hofrochym, etc.

Schiffverkehr vom 26. bis 27. Mai, mittags 12 Uhr.

Table with 4 columns: Name des Schiffes, f. d. Reise, Waarenladung, Von nach. Lists ships like B. Rameis, C. Rodrandt, S. Geiscke, etc.

Börse.

Table with 4 columns: Kurs vom 26., 27., Kurs vom 26., 27. Lists various financial instruments and their prices.

Berlin, 27. Mai. (Produktenmarkt), angef. 3 Uhr 20 Min.

Table with 4 columns: Waizen Mai, Juli, Septbr., Roggen Mai, Juli, Septbr., Hafer Mai, Juli. Lists grain prices.

Danzig, 27. Mai, angekommen 1 Uhr 40 Min.

Table with 4 columns: Weizen, Roggen, Hafer. Lists prices for different types of grain.

Magdeburg, 27. Mai, angekommen 1 Uhr 15 Min.

Table with 4 columns: Kornzuder von 92% Mehl, Kornzuder 88% Mehl, Kornzuder 75% Mehl. Lists prices for sugar.

Advertisement for 'Schweizer Postkarten' (Swiss Postcards) featuring a logo and text about the quality and variety of the cards.

Advertisement for 'Verkäufer' (Seller) and 'Schachtarbeiter' (Miner) with contact information for Xaver Geisler.

Large advertisement for 'Achtung!!! Sichere Existenz!' (Attention!!! Secure Existence!) featuring 'zwei tücht. Inspektoren' (two capable inspectors) and 'J. Selter, u. Bierveit'.

Advertisement for 'Arbeitsbursche' (Workboy) and 'Eine Verkäuferin' (Saleswoman) with details about the positions.

Advertisement for 'Junge Mädchen' (Young Girls) and 'Büffetmamsell' (Buffetmaid) with details about the positions.

Advertisement for 'Aufwärterin' (Waitress) and 'Ein Aufwartemädchen' (Waiting girl) with details about the positions.

Zwangsvorversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in
Snowrazlaw
 belegene, im Grundbuche von
 Snowrazlaw, Band 16, Blatt
 Nr. 697, zur Zeit der Eintragung
 des Versteigerungsvermerkes auf
 den Namen des Hausbesizers und
 Viehhändlers Ignaz Mikulski in
 Snowrazlaw eingetragene

Grundstück

am 16. Juli 1902,
 vormittags 9 Uhr,
 durch das unterzeichnete Gericht
 — an Gerichtsstelle — Friedrich-
 straße Nr. 17 — Zimmer Nr. 9 a
 versteigert werden.
 Das Grundstück — enthaltend
 Acker, sowie Wohnhaus mit Hof-
 raum und Hausgarten und Stall
 mit Hofort — ist mit 6.01 Thaler
 Reinertrag und einer Fläche von
 44 ar 41 q Meter zur Grundsteuer,
 mit 735 Mark Nutzungswert zur
 Gebäudesteuer veranlagt und in
 der Grundsteuerrolle von
 Snowrazlaw unter Nr. 979 verzeichn.
 Auszug aus der Steuerrolle,
 beglaubigte Abschrift des Grund-
 buchblattes und andere das Grund-
 stück betreffende Nachweisungen
 können in der Gerichtsschreiberei
 eingesehen werden.
 Der Versteigerungsvermerk ist
 am 20. Mai 1902 in das Grund-
 buch eingetragen.
Snowrazlaw, d. 24. Mai 1902.
 Königlich-österreich.

Verdingung.

Die Lieferung von rund
 16 cbm eisenen Karbohlen,
 sowie von
 24 cbm eisenen Bohlen und
 8 cbm eisenen Brettern
 zur Unterhaltung von Brücken,
 Säulen und Böden
 soll im Wege der öffentlichen Aus-
 schreibung vergeben werden.
 Verlegte, mit entsprechender
 Aufschrift versehene Angebote sind
 bis zum 10. Juni 1902,
 vormittags 12 Uhr
 an die Königlich-österreichische Wasserbau-
 inspektion Czarnikau porto- und
 befehlsgeliefert einzureichen, wofür
 die Eröffnung derselben in Gegen-
 wart der etwa erschienenen Bieter
 stattfinden wird.
 Die Lieferungsbedingungen liegen
 während der Dienststunden zur
 Einsicht aus, können auch mit dem
 vorgeschriebenen Angebotsfor-
 mular gegen kostenfreie Ein-
 dung von 0,75 Mark von hier
 bezugsfertig werden. (113)
 Aufschlagsfrist 3 Wochen.
Czarnikau, den 25. Mai 1902.
 Der Wasserbauinspektor.

Die außergewöhnlich billigen Preise!!
 von Kleiderstoffen
 für Herren, Damen u. Kinder
 sind nur i. Kellergeschäft zu haben.
 Binkauerstr. 8 und Köpferstr.-Ecke.
 Ueberzeugung macht wahr.

Blumenbouquets
 und sonstige Blumen-
 arrangements für
 jede Gelegenheit lief-
 zu den billigsten Preisen in
 bekannter geschmack-
 voller
 Ausfüh.

Jul. Ross,
 Fernsprecher 48 Blumen- u. Palmenhaus.

Hühneraugen
 Verhärtungen, eingewachsene
 Nägel pp. entferne ich gründ-
 lich, schmerzlos u. schnell, nach
 einer zahlreich, auch von vielen
 Ärzten anerkannt, durchaus harm-
 losen Methode. — Letzte hiesiger
 Operirter sind vorhanden.
Gustav Otto, Alte Pfarrstr.

Die weltbekannte Berliner
 Nähmaschinen- **M. Jacobsohn,**
 Großfirma
 Berlin N. 24, Bismarckstr. 123,
 liefert für
 Lehrer, Militär-
 tar, Arbeiter-
 vereine, beson-
 derlich neuere,
 hochartige
 Nähmaschine.
 Keine 1,50 Mk.
 Bonetta 2 2
 43 Mk. Anhang,
 Probezeit und
 5 Jahre Garantie.
 In fast allen
 Städten
 Deutschlands
 können die Ma-
 schinen besichtigt
 werden. Auf
 Wunsch Katalog u. Preisverzeichnisse
 kostenlos. Waschs- und Nähmaschinen
 zu billig. Preisen. Militaria- und
 Kronen-Nähmaschinen von 100 Mk. an.
Unter Flügel billig verkauft. Näh-Geschäftsst.

Waffen-Fabrikation
 von
**praktischer Sport-
 Bekleidung**

für
Knaben u. Mädchen
 bestehend aus
**Knabenanzügen,
 einzelnen Knabenblousen,
 Knabenhosen** (95)
Kiel, Sporthemden
 sowie
**Mädchenkleidern
 und Blousen**
 bis zum Alter von
 14 Jahren.
**Best. zu d. billigsten
 Fabrikpreisen.**
 Bestellungen nach Maß
 in kürzester Frist.
Leo Brückmann
 Bromberg.

Unter voller Garantie,
 nur um mein Lager etwas zu
 verkleinern, offerire
neue Fahrräder
 bestes deutsches Fabr. für nur
 90 Mark, (4580)
gebrauchte Fahrräder von 20 Mk. an.
Nähmaschinen 45 Mark.
 mit neuen
 Aufsichtslinien Ia . . . 4.—
 Mädel Ia . . . 6.50
 Del-Laternen . . . 0.75
 Acc.-Laternen . . . 3.—
 Glöden . . . 0.25
 Radläufer-Glöden . . . 0.90
 Sättel . . . 2.75
 Pedale Paar . . . 3.50
 Emaille-Lad in Steinfing. 0.35
 Kettenlatte . . . 0.15
 Nähmaschinen-Del. Pl. . . 0.20
 u. alle and. Zubehörl. gleich bill.
 alle Fahrrad- u. Nähm.-Reparat.
 führe in eigener bestergericht.
 Werkstatt prompt u. billigst aus.
I. Ostl. Fahrrad-Versandhaus
J. F. Meyer,
 95 a Bahnhofsstraße 95 a.

Ofenarbeiten
 jeder Art
 übernehmen. — Gleich-
 zeitig empfehlen unter
 großes Lager von
**Kachelöfen und
 eisernen Öfen.**
Fielitz & Meckel

Offen frei Hand:
 Roggenstroh . . . à Ctr. M. 8.40
 Roggensternmehl . . . 5.40
 Weizenstroh . . . 5.20
 Hof r . . . 7.75
 Häcksel v. Roggenstroh . . . 3.50
 Roggenstroh à Bund . . . 0.80
 Roggenstroh à Bund . . . 0.75
 H u . . . 0.40
 Steinföhlen . . . à Ctr. M. 1.20
 Steinföhl-Bricketts . . . 1.20
 Bricketts . . . 1.—
 Meter Klobenholz . . . 6.50
 7 Körbe Steinholz . . . 3.00
 Speisefarofeln . . . 1.30
 bei Entnahme v. 10 Centnern von
 jeder Sorte 5 Pf. v. Ctr. Ermäßig.
Otto Hansel, Wittelstr. 2.

Die
Gewinnlisten
 der
**Schneidemühle
 Pferde-Lotterie**
 liegen zur Einsicht aus und sind
 auch käuflich zu haben bei
L. Jarchow, Wilhelmstr. 20
 Geschäftsstelle d. Zeitung.

Einen Posten
Streu-Stroh
 offeriren
mit 2,50 Mark
 per Ctr. solange Vorräthe reichen.
Spagat & Co., Posenstr. 26.
 194) Telephon 52.

Guts-Verkäufe.
 Die unterzeichnete Geschäftsstelle ver-
 kauft Güter aus eigenem Besitz der Land-
 bank — Berlin, in jeder Größe, Provinz
 Posen, Ost- und Westpreußen. Es handelt
 sich überall um fertige Güter mit reich-
 lichem Inventar und Futtervorräthen,
 guten Gebäuden und Saaten. Ausführ-
 liche kostenlose Auskunft bei Angabe nä-
 herer Wünsche und Anzahlung gibt die
**Geschäftsstelle für die Landbank
 Bromberg, Elisabethstraße 21.**

Am 30. und 31. Mai
 werde ich in
Bromberg, Hotel zum Adler
 anwesend sein, um
künstliche Augen
 direkt nach d. Natur für Patienten zu fertigen.
**F. Ad. Müller, Augenkünstler aus Wies-
 baden.** — Neue Erfindung: Müllers Reform-
 Augen D. R. G. Musterschutz. (127)
 Vertreter in Bromberg: **E. Merres, Optiker.**

Erschienen ist
**Spezialkatalog für
 Brautausstattungen**
 für komplette Einrichtung
 von Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer, Salon,
 Herrenzimmer und Küche
 im Preise von Mark 2400 bis 3500
 im recent neuesten Stil.
Fr. Hege
 Möbelfabrik und Ausstellungshaus, Bromberg.
 Gegr. 1817.
 Katalog über Einrichtungen von Mk. 1300 an separat.

Heinrich Lanz, Mannheim,
Locomobilen v. 3—300 Pferdekraft
 Filiale in Breslau, Kaiser-Wilhelmstrasse Nr. 35.

JLSE
Brikets
 Produktion
 1894 — 5683 WAGGONS
 1902-48000 =

Bestellungen
 auf die „Ostdeutsche Presse“ werden außer in der Haupt-
 Ausgabestelle, Wilhelmstr. 20, auch von den Zeitungsträger-
 rinnen sowie in den nachstehend aufgeführten Ausgabestellen
 angenommen:

Frau Barkow, Danzigerstr. 164.	Herrn Kaufm. J. J. Goedel,
Frau Rosenfeld, Danzigerstr. 23.	Friedrichstraße 35.
Herrn Kaufm. Schmidt, Danziger-	„ „ Baudelow, Boll-
straße 46.	markt 13.
„ „ Wolter, Minkauer-	„ „ Hohenstein, Posener-
straße 13.	straße 34.
„ „ Hartung, Minkauer-	„ „ Rosenfeld Nachf.
straße 34.	„ „ B. Lofz, Posener-
„ Schamp, Minkauerstr. 22/23.	straße 89.
„ Kaufm. Brischke, Louise-	Frau Schlinzig, Posenerstr. 16.
straße 21.	Herrn W. Flötz, Wienerplatz 10.
„ „ Milanowski, Elisa-	„ „ Rfm. Bahr, Thalstr. 26.
bethstraße 21.	„ „ Damaszyk, Schwedenstr. 13.
„ „ Coni, Gellabstr. 39.	„ „ Boldt, Schwedenstr. 83/84.
„ „ Bäckermeister, Mittel-	„ „ Reiss, Franckenstraße 2.
straße 23.	„ „ Schröder, Wilhelmstr. 35.
„ Mätzing, Breitenhofferstr. 21.	„ „ Gutsche, Friedenstr. 20.
„ „ J. C. Vincent, Bahnh-	„ „ Walter, Chausseestr. 14.
ofstraße 34.	„ „ Czepczynska, „ 15/16.
Frau Gerhard, Viktorstr. 16.	„ „ Raddatz, „ 8.
Herrn Hildebrandt, Gammstr. 17.	„ „ Dojahn, „ 51.
„ „ Kaufmann, Rosenberg,	„ „ Strzyzewski, „ 35.
Brückenstraße 4.	„ „ Teubus, Friedenstr. 23.
„ „ Russak, Fried-	„ „ Knuth, Brünzenthof, Naflex 6.
richsplatz 27.	„ „ Baessler, Brünzenthof, Dra-
„ „ Freitag, Bärenstr. 7.	gonerstr. 34.
„ „ Gröger (Wiener Bäckerei),	„ „ Kaufm. Starzynski, Naflex-
Wallstraße 19.	straße 65.
Herrn Gebr. Schwadke, Korn-	„ „ Neumann, Blücherstr. 7.
markt 2.	„ „ Kufel, Schrättersdorf 16 a.
„ „ G. F. Andreas,	„ „ Gathwirth Reschke, Groß-
„ „ Thonertstraße 63.	„ „ Varielle 23.
Herrn Kaufm. Prenzel Nachf.,	„ „ Schleich, Brünzenthof 25
„ „ Thonertstr. 11.	„ „ Bage, Bleichstraße.
„ „ Jacob, Anjawier-	„ „ Jahuke, Jägerhof.
straße 62.	

Bad Hermsdorf bei Goldberg, Schles.
 Bahnstation.
 Spec. Anst. für Nerven- u. Frauenkrankheiten. Prachtvolle
 Geb. Lage zwischen Wäldern. Moor-, Kiefernadel-, kohlen-
 Stahl-, elektrische und Sonnenbäder. Massage. Bew. gegen
 Gicht, Rheumatismus, Blutarmuth, beginnende Lungenleiden
 u. s. w. Zimmer wöchentlich v. 7 Mk. an. Prosp. gr. u. fr.
 109) Kr. Ph. z. D. **Dr. med. H. Leo.**

**Sanatorium
 und Wasserheilanstalt
 ZOPOT**
 für Nervenkranke u. chron.
 Kranke aller Art!
 (ausgen. Geisteskranken).
 Das ganze Jahr geöffnet
 und besucht!
 Prospekt gratis
 durch den dirig. Arzt
Dr. L. Finhaber.

See- u. Soolbad Swinemünde
 Mitglied des Verbandes deutscher Ostseebäder.
 Schöne Lage, bequeme Seebadeanstalten, feins-
 andiger Badegrund. Im Kurhaus am Strande 54 Zellen
 für warme See- und natürliche 5° Soolbäder,
 160 Logizimmer, Festsaal, Les- und Spielzimmer, Terrassen,
 Veranden, Konzertgarten. Seebäder mit geräumigen Hallen.
 Täglich Konzerte im Kurhaus oder im Kurpark. Theater,
 Pantomime, Sportplätze aller Art. Evangelische und katholische
 Kirche, Kinderpflegeheim. Starker internationaler Schiffs-
 verkehr. Direkte Eisenbahn und Schiffsverbindung. Elek-
 trische Beleuchtung. Schlachthaus, Molkerei. Gute Verpflegung,
 mässige Preise. Ein Zimmer von 10 Mk. Familienwohnung mit
 Küche von 30 Mk. an die Woche. Fremdenziffer 1901: 17.622. Kur-
 beginn 1. Juni. Auskunft durch das Verbandsbureau, Brom-
 berg **Schultz & Wimmer, Bahnspediteur**
 und die **Badedirektion.** (954)

Unentbehrlich für jede Familie!
**Underberg-
 Boonekamp**
 Semper idem.
 Fabrikation alleiniger Geheimnisse der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
 Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
 am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.
 Gegr. 1846.
Anerkannt bester Bitterlikör!
 24 Preis-Medaillen!
 Man verlange
 ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp**

Zuntz
 geröstete caramelisierte,
 hellgeröstete glasierte
Kaffees
 in Packeten von 1/2 und 1/4 Kilo, per 1/2 Kilo
 M. 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.00.
Unübertroffen an Wohlgeschmack, Reinheit und Kraft.
 Conservierung des Aromas durch eigene
 bewährte Brennmethoden.
 Käuflich in den bekannten Niederlagen.

Niederlagen in Bromberg bei der Firma Dr. Aurel Kratz
 Victoria-Drogerie), Joh. Creutz, A. Pfeiffer, H. E. Lemke,
 D. Höhne, Emil Chaskel, Paul Lotz, A. Stachowski, Nachf.
 Roman Ludwik, Wilh. Hildbrandt, A. Buzalla; in Exin bei
 Jac. Cohn; in Labischin bei Ernst Handke, Ad. Wrzeszinsky.

**Für
 1 1/2
 Pfennig
 eine grosse Tasse**
 kräftigste Bouillon im Wohlgeschmack feinsten Hühnerbrühe,
 bereitet man mit „Wuk“ dem neuen hervor-
 ragenden Extract für die Küche. Derselbe giebt aber auch
 allen Suppen, Gemüsen, Saucen reinsten, kräftigsten Fleisch-
 brühe-Geschmack und ist so enorm billig und ausgiebig,
 dass ihn selbst der kleinste Haushalt anwenden kann. Der
Wurz- und Kraft-Extract „Wuk“ ist in Büchsen à 25, 55, 90 Pfg.
 überall zu haben. **Vereinigte Nahrungsextract-Werke Dresden.**

Den Nagel auf den Kopf
 treffen alle praktischen Hans-
 trauben, die das tribühligste und
 seit 27 Jahren bewährte
Liebig's Backpulver
 (D. R. P. A. No. 7402) verwenden.
Überall käuflich.
Meine & Liebig, Hannover.
 Aelteste Backpulver-Fabr. Deutschl.

Bei **alten, schmerzhaften Fussleiden**
 (offene Füße, eiternde Wunden etc.) hat sich das **Sell'sche Universal-**
mittel, bestehend aus Salbe, Gaze, Bismuthmasse (Preis 2 Mk. 250
 100 Stück) bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anfeuchtungsarbeiten im Winter
 sehr zu empfehlen. Das Universal-Mittel, man hat mit 4 goldenen Medaillen, ist **nieht**
zur allein in Bezug durch die **Sell'sche Apotheke, Oesterlehen** (1902)
 Sell's Universal-Mittel, Gaze und Bismuthmasse sind gesetzlich geschützt.

Frische Rührwaare
 nebst Apfelfinen und Citronen
 empfiehlt
Emil Piefke, Neue Pfarrstr. 4.

**DAVID'S
 MIGNON-
 KAKAO**
 pr. Pfd. Mk. 1.60, 1.50, 2.00 u. 2.40
 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.
 Probe mit Angabe nächster Niederlage senden kostenlos.

Frische Kartoffel
 Gurken
 Spargel
 Blumenkohl
 Kürbisse
 Nudeln
 empfiehlt
Martha Angat, Wilhelmstr. 59. (1638)

**Emser Pastillen
 mit Plombe,**
 dargestellt aus den echten
 Salzen der König Wilhelms-
 Felsenquellen, sind ein be-
 währtes Mittel gegen Husten
 Heiserkeit, Verschleimung,
 Magenschwäche und Ver-
 dauungsstörung.
 Zum Gurgeln, Inhaliren
 und zur Verstärkung des
Emser Wassers beim Trinken
 benutze man das aus den
 nämlichen Quellen gewonnene
 natürliche

**Emser Quellsalz
 mit Plombe.**
 Um keine Nachahmungen zu
 erhalten, beachte man, dass jede
 Verpackung mit einer **Plombe**
 verschlossen ist und verlange
 ausdrücklich

**Emser Pastillen
 mit Plombe**
 oder
**Emser Quellsalz
 mit Plombe.**
 Vorräthig in den Apotheken
 und Drogeriehandlungen.

Reinlich, verbesserte, eleganteste
Bierapparate
 in guter — feiner — hochgelegener
 Nachdruck verboten.
 Ausführung mit Majolika-Säulen
 oder Eiten fertigt die älteste
Bierapparate-Fabrik
Gebr. Franz, Hainberg i. Pr.

**Spiritus-Motore
 und Locomobilen**
 einfachste Construction
 und sehr preiswerth.
Theodor Kaulen,
Berlin, G. 2.
 Vertreter Posen:
Noack & Koennecke.

„Ueberraschend“
 gegen Sommersprossen, rothe
 Flecken, Pickeln und Haut-
 ausschläge wirkt (32)

Lana-Seife
 von Hahn & Hasselbach, Dresden
 für blendend weissen Teint
 à Stück 50 Pf. bei Carl Grosse
 Nachf., Hedwig Kaffler, H. J.
 Gamm, Seifent, Carl Schmidt,
 Elisabethstr. 26 u. Danzigerstr. 37.

In Gelegenheits-
 Geschenken
 u. Luxus-Artikeln
 stets das Neueste
 bei
Carl Schmidt
 vorm.
E. J. Meinert
 Bärenstraße Nr. 4.
 Hierzu eine Beilage.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 27. Mai.

* Personalien von der Post. Berjest: Die Postassistenten Ginz von Lissa nach Czacz, Rankow von Stalmerzyce nach Brenzlan, Kentsch von Glas...

II. Holzfuhr auf der Weichsel aus Russland. Aus Thorn, 27. Mai, wird uns geschrieben: Die Holzfuhr aus Russland auf dem Weichselstrom...

* Giltbefreiungen nach Frankreich. Nach Frankreich wird hinfort durch Giltboten zu befriedigen Briefsendungen zulässig; sie müssen den Vermerk „Durch Giltboten“ oder „Expres“ tragen...

* Pferde- und Rindviehprämierung. Eine vom Landwirthechaftlichen Kreisverreicht in Bromberg auf dem Viehhofe veranstaltete Prämierung hatte folgenden Ergebnis: Es erhielten Prämien für ausgewählte Pferde die Besitzer Bunte-Langenanau 80 Mark, (1. Preis), Fenne-Langenanau 25 Mark, Erdmann-Nieder-Strieß 60 Mark, Schieman-Niederheim 50 Mark, Relewski-Alexandrowa und Witt-Ditterau je 40 Mark, Fingel-Langenanau und Königlich-Förster Gumpert-Grünfelde je 30 Mark, Schmidt-Garnow und Klatt-Goldmarkt je 25 Mark, außerdem wurden noch 35 Freideckscheine vertheilt. Bei Rindvieh wurden Preise von 60 Mark bis herab zu 15 Mark vertheilt.

W. Der Bürgerliche Verein „Erholung“ veranstaltet am Sonntag, 1. Juni, nachmittags einen Ausflug nach der Hafenschleuse (Restaurant Wollschläger). Die Abfahrt erfolgt vom hiesigen Bahnhof mit den Zügen um 2.30 und 4.8 nachmittags bis Zafintec, von hier aus unentgeltliche Wagenfahrt nach der Hafenschleuse.

f. Uniformen für Nachtwächter. Vom 1. Juni d. J. ab werden unsere nächstlichen Sicherheitsbeamten welche von da ab nicht mehr den Namen Nachtwächter sondern „Nachtwächter“ oder „Nachtwächtermannschaften“ führen werden, in ihren Uniformen erscheinen. Dieselbe besteht in einem Beinkleide, Kniehosen, didem Mantel mit Krage und Kapuze, sowie einem Helme mit Sturmriemen, ähnlich wie ihn die Feuerwehrmänner tragen. Als Waffe dient ihnen ein Säbel mit Einlappkoppel. Die Uniformen sind aus derben dunkelblauen Stoffe gefertigt.

* Niddeutschlicher Buchdruckertag in Thorn. Am Sonntag fand in Thorn eine Tagung des Vereins der Buchdruckereibesitzer Ost- und Westpreußens (Kreisverein Ost- und Westpreußen des Vereins Deutscher Zeitungsverleger) statt. Daran schloß sich eine Sitzung der Sektion 9 (Nordost) der Deutschen Buchdrucker-Vereinsgenossenschaft, wo Posen als nächstjähriger Sitzungsort gewählt wurde.

* Die General-Kirchen- und Schulvisitation, welche vom 22. Mai bis 6. Juni in den Landgemeinden der Diözese Bromberg stattfindet, nahm, wie schon kurz erwähnt, ihren Anfang am Abend des 22. d. M. Die erste eigentliche Visitation (am 23. d. M.) galt der Pfarochie Lohowo. Im Gottesdienst hielt nach der durch wohlfeinstudirte Chorgesänge bereicherten Liturgie der Ortsgeistliche, Pfarrer Knapp, die Predigt über Joh. 16, 12-16. Subsequently erschienen die Schulinspektoren aus Mogilno eine Visitationsansprache über 1. Joh. 2, 28 und Pfarrer Platau

aus Zablonne eine Unterredung mit den zahlreich erschienenen Konfirmanden über den Anfang des dritten Artikels, worauf General-Superintendent D. Seifried mit einer im Anschluß an Joh. 1, 12 gehaltenen Besprechung mit den Hausvätern und Hausmüttern den Abschluß machte. Nachmittags fand eine Konferenz mit dem Gemeindeführungsrath statt, während gleichzeitig ausgesandete Deputationen die Schulen zu Lohowo, Bromberg und Lohowice besuchten und dem evangelischen Religionsunterricht beobachteten, auch die in der Pfarochie belegenen Friedhöfe besichtigten. Der folgende Tag, der 24., wurde lediglich der Schulvisitation gewidmet, und zwar wurden sämtliche Schulen von Schulst., sowie die von Grös und Rabott besucht. (Vgl. hierüber den Bericht unter Schulst.)

F. Gronow, 26. Mai. (Ermittelte Diebin. Marktverlegung.) Die Diebin, welche dem Gutsbesitzer Monczynski in Klein-Lonsk jüngst 2 Hundertmarkstücke entwendet hat, ist in der Person der dort bediensteten Wirtin ermittelt worden. Der Verdacht lenkte sich sofort auf dieselbe. Bei ihrer Vernehmung durch den Gendarm Weidland vertiefte sie in Krämpfe, so daß das Verhör abgebrochen werden mußte. Am nächsten Morgen war die kranke Dame verschwunden. Gestern wurde die Diebin hier abgeliefert und in das hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert. Von dem gestohlenen Gelde sind nun noch 33 Mark vor. — Der auf den 12. Juni festgesetzte Vieh- u. Kraummart ist auf den 19. Juni verlegt worden.

R. Schulst., 25. Mai. (Die Generalkirchen- und Schulvisitation) am Sonnabend und Sonntag in der hiesigen Stadt und Umgegend hat einen recht würdigen Verlauf genommen. Am Sonnabend kamen die Visitationskommissionsmitglieder vormittags theils mit dem Zuge, theils auch mit Fuhrwerk von Bromberg und hielten in den sechs Gemeindefürsorge, sowie in den Schulen zu Gräs a. W. und Rabott eine Nachschau ab. Die Herren hielten sich auf die acht Schulen vertheilt und fuhren dann wieder nach Bromberg zurück. Mehrere Häuser hatten schon früh Zahndentur angelegt. Aber erst gegen Abend wurden alle Straßen, die die Herren passieren mußten, auf das schönste decorirt. Die Häuser waren mit Fahnen und Girlanden geschmückt und zwar von jeder Confession. In der Bahnhofstraße waren viele Ehrenportale errichtet, an denen Transparente mit passenden Sprüchen angebracht waren. Eine sehr geschmackvolle Ehrenpforte und dem Tage angemessene Decoration hatte der Fleischermeister Gudell an seinem Hause und über die Straße angebracht. Außerdem hatte auch der Bauhüfner Jacobs sich viel Verdienst für die Ausschmückung erworben. Am Sonntage kamen sämtliche Herren mit dem 3/4 Uhrzuge aus Bromberg und wurden in am Bahnhof bereitstehenden Equipagen abgeholt. Alle fuhren nach dem Pfarrhause. Um 10 Uhr betrafen acht Geistliche und die anderen Herren der Kommission, sowie die Kirchenratsmitglieder unter Glockengeläute das überaus gefüllte Gotteshaus. Die Kirchengesänge wurden unter Mitwirkung einer Musikkapelle gehalten. Der Kirchengesangverein sang bei der Liturgie und auch nach derselben. Der Ortsgeistliche Pfarrer Gredlich hielt Liturgie und Predigt. Darnach trat der Pfarrer Müller aus Düsseldorf vor den Altar und hielt die Visitationsansprache, worauf von dem Pfarrer Biederich aus Lissa eine Unterredung mit Jungfrauen und Jünglingen stattfand. Hierauf verließ die Jugend das Gotteshaus und Herr General-Superintendent D. Seifried unternahm eine einstündige Unterredung mit den erwachsenen Gemeindegliedern. Sämtliche Kommissionsmitglieder und Kirchenältesten vereinigten sich nach dem Gottesdienste im Hotel Aug. Krüger zum gemeinschaftlichen Mittagessn. Drei der Herren der Kommission waren per Fuhrwerk nach Rabott gefahren und hatten dort in der Schule ebenfalls Gottesdienst abgehalten. Nachmittags gegen 1 Uhr hatten sich die Mitglieder des hiesigen Frauenvereins auf Wunsch des Herrn General-Superintendenten in der Kirche versammelt. Er hielt mit den Damen eine Unterredung und machte Vorschläge, wie der Verein sein Werk fördern könne, wie derselbe am besten geleitet würde und gab hierzu Beispiele aus anderen Orten an. Von 5 bis 7 Uhr wurde im Stadtpark eine Missionsandacht abgehalten. Drei der Herren hielten Ansprachen. Die Mitglieder der Kommission verließen mit dem Abendzuge unseren Ort und fuhren wieder nach Bromberg. Das Wetter war, trotzdem der Regen recht los hing, doch angenehm und störte in keiner Weise die ganze Feier.

K. Wrottschen, 26. Mai. (Schützengilde.) Bei dem gestrigen Königsschießen der hiesigen Schützengilde errang die Königswürde der Zahnarzt Kallmann in Berlin mit 126 Ringen. Erster Ritter wurde der Kaufmann Otto Doerk in Wrottschen mit 124 Ringen und zweiter Ritter der Kaufmann Johann Borzop in Wrottschen mit 114 Ringen.

H. Grin, 26. Mai. (Schützengilde.) Bei dem gestern hier beendeten Pfingschießen haben an Würden errungen: 1. Kaufmann Walbert Sientanowski Schützenkönig mit 110 Ringen, 2. Wäckermeister Felix Soboci erster Ritter mit 109 Ringen, 3. Baugewerksmeister Oskar Weber zweiter Ritter mit 102 Ringen, 4. Wäckermeister Max Höfig erster Leutnant mit 94 Ringen, 5. Bauunternehmer Anton Wäckermeister zweiter Leutnant mit 93 Ringen, 6. Freifeuer Franz Piotronski Fähnrich mit 92 Ringen. Das Festsessen fand beim Gastwirth Synoraski und das Tanzfranzchen beim Kaufmann Deqner statt.

tz. Wissef, 26. Mai. (Besuch des Regierungspräsidenten.) Am Sonnabend Nachmittag um 3 Uhr besuchte Regierungspräsident Dr. Kruse aus Bromberg, welcher in Begleitung des Oberregierungsrats Freyherrn von Lühnow aus Bromberg und des Landrats Grafen von Wartensleben aus Wirbitz den Kreis bereifte und vor allem die Kleinbahn in Augenchein nahm, unser Städtchen. Zum Empfang waren auf dem Westbahnhof unter Führung des Bürgermeisters Severin die Stadtverordneten erschienen, ferner Propst Sas und Pfarrer Schulst.; die Schulfinder hatten mit Fahnen und Blumenkränzen Aufstellung genommen. Ms

der Kleinbahnzug, von Moschütz, Stahren, Kollin kommend, eintraf, sangen die Kinder „Heil Dir im Siegerkranz“. Nachdem die Erschienenen vorgestellt waren, hielt der Regierungspräsident eine Ansprache an die Kinder, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Bürgermeister Severin brachte ein Hoch auf den Präsidenten aus. Von einer Besichtigung der Stadt mußte wegen der Kürze der Zeit Abstand genommen werden. Nach einem Aufenthalt von einer Viertelstunde fuhren die Herren nach Czajeze und Wirbitz weiter.

Schneidmühl, 25. Mai. (Abgeholt Auslieferung des Grafen A. v. Storzewski.) Die Verhandlungen zwischen dem Richter des hiesigen Landgerichts und der französischen Regierung wegen der Auslieferung des am 7. Februar d. J. in Nizza festgenommenen früheren Rittergutsbesitzers Grafen Arnold von Storzewski auf Kadzowo haben den gewünschten Erfolg nicht gehabt. Die französische Regierung hat die Auslieferung des Flüchtlings hinsichtlich der von ihm begangenen strafbaren Handlungen (Betrug und betrügerischer Bankrott) abgelehnt. Graf v. Storzewski ist infolge dessen nach mehrmonatlicher Haft wieder aus derselben entlassen worden und hat dem schönen Nizza bereits den Rücken gekehrt. Vom Untersuchungsrichter des hiesigen Landgerichts ist die Berliner Kriminalpolizei deshalb angewiesen worden, wiederum auf ihn zu fahnden. Es ist also leicht möglich, daß den Flüchtling schon in Kürze in einem anderen Netze dasselbe Schicksal wie in Nizza ereilt. Graf v. Storzewski, der jetzt 33 Jahre alt ist, besaß in Berlin von seiner Studienzeit her Bekanntschaften, mit denen er sehr kostspielige Partien spielte, auch dann noch, als schon die Herrschaft Kadzowo für ihn angekauft worden war. Als der Mann sich schließlich nicht mehr aufhalten ließ, verschaffte er sich im vergangenen Herbst durch betrügerische Schenkungen eine größere Summe und über sein Vermögen der Konturs eröffnet. (Pol. Z.)

Kolmar i. P., 26. Mai. (Todesfall.) Frau Landrath v. Schwidow, geb. Gräfin von Schweinis, ist in Kolmar heute Mittag 1/2 Uhr gestorben. Ein schwere Lungenerkrankung ist die Ursache ihres so blühlichen Stühdeins gewesen. — Ihr Gatte war vor einigen Tagen gestorben.

Hsh, 25. Mai. (Gesunken.) Der der Glasbläse gehörige Dampfer „Elster“ zur Reparatur nach Danzig transportirt, ist auf der Weichsel, 5 Kilometer unterhalb Dirschau gesunken. Zur Bergung begab sich der Betriebsleiter Brink an Ort und Stelle und es gelang die „Elster“ mit Hilfe des Dampfers „Brandenburg“ aus Danzig zu heben.

h. Schöpfen, 25. Mai. (Tollwuth. Königsschießen.) Am 19. d. Mts. ist die Ehefrau des Fiedrichs Bedjinski von ihrem eigenen Hunde in den rechten Arm gebissen worden. Da der Hund bisher sich stets gutartig gezeigt und obwohl er zur Zeit der That keine sichtbaren Krankheitszeichen erkennen ließ, so erregte der Fall doch gerechtes Mißtrauen. Der herbeigerufene Arzt Dr. von Prubuch leistete der Verwundeten die erste fachgemäße Hilfe. Nach der Tödtung des Hundes wurden Theile zur Untersuchung nach Berlin gesandt. Gestern ist nun von dort die Nachricht eingegangen, daß der Hund wirklich toll gewesen sei. Infolge dessen begiebt sich die so schwer Betroffene auf ärztliches Rathen in eine Anstalt zu Berlin zur weiteren Behandlung. Die Hundesperrre ist auf 3 Monate für die Stadt sowie für die nächste Umgebung polizeilich angeordnet worden. — Bei dem heute beendeten Königsschießen der hiesigen Schützengilde hat der Schlossermeister Sommerfeld die Königswürde errungen.

St. Krojante, 26. Mai. (Königsschießen.) Bei dem gestern in Sacollnow stattgefundenen Königsschießen errang die Königswürde der Eigenthümer Karl Greger, 1. und 2. Ritter wurden der Besitzorhoh Johann Krüger bezw. Besitzer Gustav Giese aus Albow Krojante.

Marionverder, 26. Mai. (Todesfall.) Frau Forstmeister Peters, eine auf dem Gebiete der Armen- und Krankenpflege seit vielen Jahren unermüdet thätig gewesene Dame, ist nach kurzem Krankenlager am Sonntag im Alter von 78 Jahren gestorben. Sie war Inhaberin des Luiseordenens, der Kaiser Wilhelm-Medaille und der Rothen Kreuz-Medaille.

Kunst und Wissenschaft.

Der Versuch einer Besteigung des Mount Everest im Himalaya, der bekanntlich der höchste Berg der Erde ist, wird, wie man in „Peterson, Mitth.“ liest, von mehreren europäischen Bergsteigern, die sich gegenwärtig bereits auf der Fahrt nach Indien befinden, unternommen werden. Der Berg liegt auf der Grenze von Nepal und Tibet, nördlich von der eigentlichen Himalayakette, und seine Höhe ist aus der Ferne trigonometrisch zu 8837 Meter ermittelt worden. Von Süden her, aus einer Entfernung von 150 Kilometern gesehen, überragt er erheblich alle benachbarten Gipfel, aber die Frage, ob nicht doch noch ein höherer, von Indien aus nicht sichtbarer Berg zwischen Nepal und Tibet vorhanden sei, ist keineswegs endgültig entschieden, ja, die genaue Lage der Mount Everest-Gruppe bedarf der Feststellung. Der Entdecker dieses Hochgipfels, Surveyor-General Waugh, gab ihm 1856 den Namen, während die Gebrüder Schlagintweit den einheimischen Namen Gaurisanfar einführen und bemerkten, daß die Tibetaner ihn Tschingopamori nannten. Die Bergsteiger, die den Gipfel des Mount Everest erklettern wollen, sind die Herren Crowley, Knowles, Eckenstein, Dr. Pfannell, Dr. Wessely und Dr. Jacot nebst einer Anzahl schweizerischer Führer. Sie begeben sich zunächst nach Kaskmir, um den Mount Godwin aufzusuchen, dessen Höhe 8610 Meter beträgt, zu bezwingen; falls, wie sie hoffen, dieses gelingt, soll die Erstbesteigung des Mount Everest das Unternehmen krönen. Die höchste Höhe, die in der Nähe des Godwin aufsteigen wird, ist erkliegen wurde, erzielte die Wortman-Expedition im Sommer 1899, nämlich auf etwa 6000 Meter. Ob die oben genannten

Bergbesteiger den Gipfel des Mount Everest erreichen werden, darf nach den bisherigen Erfahrungen sehr bezweifelt werden, dagegen wird es wissenschaftlich schon von großer Wichtigkeit sein, die Umgebung dieses Bergriesen genauer aufzunehmen.

Bunte Chronik.

— Allerlei Merkwürdiges vom Schah von Perrien erzählen die italienischen Zeitungen. Der Schah hat, wie früher schon, auch während seiner Fahrt durch Italien seiner Abneigung gegen die Eisenbahnen wiederholt Ausdruck gegeben. Er kann sie nicht leiden, weil sie zu schnell fahren. In Vontebba ließ er den Zugführer kommen und erklärte ihm, daß das schnelle Fahren nicht nach seinem Geschmack sei. Der Soßzug gondelte mit einer Schnelligkeit von nur 30 Kilometer in der Stunde durch die Lande, und als er sich vor Udine zu 40 Kilometer aufraute, rief der Schah den Zugführer wieder zu sich und sagte vorwurfsvoll: „Das geht viel zu schnell.“ Eine große Angst hatte der Schah vor den Tunnels; am liebsten wäre er immer „drum herum“ gefahren, aber da das leider nicht ging, befahl er, der sonst nicht langsam genug fahren konnte, daß man durch die Tunnels mit rasender Schnelligkeit fahren solle, um nur möglichst rasch wieder heranzukommen. Während ihres zweitägigen Aufenthalts im „Hotel Danieli“ in Venedig zeigten der Schah und seine Begleiter eine lobenswerthe Vorliebe für Wader aller Art. Die Perser hielten die zahlreichen Badestellen des Hotels fast fortwährend besetzt und badeten so „intensiv“, als wenn sie sich jahrelang nicht gemacht hätten. Als ein Kuriozum wurde in Venedig der Pfeifenstopfer des Schahs angekauft. Das ist ein Diener, der nur die „Nargilehs“ seines Herrn und der hohen Würdenträger zu reinigen und in Brand zu stecken hat. Der gute Mann hatte den ganzen Tag dollauf zu thun. Bei Tisch wurden europäische Speisen servirt, aber stark „verperiet“, indem alle Saucen mit unheimlichen Mengen von Pfeffer und Zwiebeln aromatisirt wurden. Der Schah aß stets allein, während die Würdenträger unter der Leitung des Großveziers speisten. Auch als die Behörden von Venedig zu Tisch geladen waren, wurde keine Ausnahme gemacht: der Großvezier empfing sie, führte sie in den Speisesaal und aß ihnen etwas vor, worauf sie auch essen durften; der Schah ließ sich während der ganzen Zeit nicht blicken. Wenn wir oben gesagt haben, daß der Schah stets allein speist, so ist das nicht ganz wörtlich zu nehmen: vier Herren aus seinem Gefolge sind auch während des Essens bei ihm; sie haben die Pflicht, sehr geistreich zu sein und den Herrn bei guter Laune zu erhalten. Zu diesem Zwecke stellen sie sich dem Schah gegenüber auf und beginnen miteinander zu plaudern, wobei sie ihren persischen Witz glänzen lassen, bis der Schah zu lachen gerührt. Wenn man der „Gazetta di Venezia“ trauen darf, ist die Art, wie sich der Schah in Schlaf „wiegen“ läßt, noch viel merkwürdiger. Sobald Muzafar sein Haupt auf die Kissen gelegt hat, erscheint ein Diener und bearbeitet mit einem silbernen Hammer das Kopfkissen so lange, bis der Schah eingeschlafen ist. Dieser mechanische Bromersack soll, wie der Schah behauptet, ein ausgezeichnetes Einschlafmittel sein. Den Angelegtesten im „Hotel Danieli“ hat der Schah 800 Mk. Trinkgeld gegeben.

— Die Zrrlichter oder Fremische, die über Wiesen, Sumpfen, Kirchhöfen u. zum Vorchein kommen sollen, eine hüpfende, unruhige Bewegung zeigen und bald wieder verschwinden, sind meist in so unbestimmter Weise beschrieben worden, daß in wissenschaftlichen Kreisen ihre Existenz überhaupt bezweifelt wurde. Sicherlich ist viel mehr phantastisch, als wirklich gesehen worden, und zweifellos ist mehrfach faules, leuchtendes Holz sowie das Licht von Johanniswürmchen für ein Zrrlicht gehalten worden. Aber eben so sicher sind manche Zrrlicht-Erscheinungen bezeugt, die von einer aufgereizten Phantasia nicht vergrößert wurden. Im Programm des Gumnasiums zu Ellwangen in Württemberg hat Herr Kurz die Frage noch einmal untersucht und alle beglaubigten Beobachtungen zusammengetragen. Er kommt zu dem Schluß, daß es sich um Selbstentzündung von Gasen, die aus dem Boden aufsteigen, nicht handeln kann, denn von dem Entzündungsvorgang bei der niedrigen Temperatur zur Nachtzeit könnte man sich gar keine Vorstellung machen. Ebensovienig genügt das phosphoreszirende Licht, das manche Stoffe ausstrahlen, um gerade die am besten beglaubigten Erscheinungen von Zrrlichtern zu erklären. Kurz weist überhaupt die Annahme eines chemischen Ursprungs der am Boden auftauchenden Flämmchen zurück, und bringt sie mit der Lufterlektizität in Verbindung. Bekannt ist ja das sogenannte St. Elmsfeuer, das am häufigsten an Mastbäumen, sowie an den Auffangstangen von Blisableitern gesehen wird; es erscheint aber auch an anderen Spitzen und Ecken, z. B. an den Spitzen von Bäumen und Sträuchern, an den Ohren und Mähnen von Pferden, ja selbst auf dem Kopfe von Menschen ist es schon gesehen worden. Diefelbe Ursache, die zu dem Ausgleich der Elektrizität der Erde mit derjenigen der Luft oder Wolken im St. Elmsfeuer führt, nimmt Kurz auch für die Zrrlichter in Anspruch, die demnach eine elektrische Ausgleichs- oder Entladungsercheinung darstellen. — Zur Reform der Frauenkleidung erzählt ein englisches Blatt die folgende lustige Anekdote: Eine fashionable Londoner Dame, die sich vor den Propagandaverjuden einer unerschütterlichen Vertreterin der Frauen nicht retten konnte, wurde von dem Schah eines tobiächtigen Liebhabers getroffen und nur durch ihr Korset, an dem die Angel abpralle, vom frühzeitigen Tode gerettet. „Sehen Sie“, rief sie nun triumphirend der Propagandistin für die Reform der Frauenkleidung zu, „sehen Sie, wenn ich aufgehört hätte, Korsets zu tragen, wie Sie mir riefen, wäre ich jetzt todt!“ „D nein“, antwortete die Reformerin mit unerschütterlichem Ernst, „Frauen, die keine Korsets tragen, haben keine verrückten Liebhaber.“

Hannover, den 23. 5. 02.
Statt besonderer Meldung.
Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens beehren sich anzukündigen (128)
Stabsarzt Kahle u. Frau Gertrud geb. Meckel.

Wäsche-Ausstattung
wird gefickt. Wo? sagt d. Gicht.
Einige Gastwirtschaften
hat anzubieten. Gf. Anfr. i. Gicht.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere herzengute Mutter und Pflegemutter
Frau Alexandrine Ohme,
verw. Rechnungsräthin,
nach kurzem Krankenlager heute früh 4 Uhr zu sich zu nehmen. (209)
Bromberg, den 27. Mai 1902.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 30. vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des alten evang. Friedhofes aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Vormittag starb nach ganz kurzer Krankheit am Scharlach in Danzig unser guter Sohn und lieber Bruder, der Unteroffizier im Feld-Artillerie-Regiment No. 36

Alfred Strössenreuter

im 24. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen
Schulitz, den 26. Mai 1902

Die tiefbetrübt Eltern
und Brüder.

Verlobt: Frä. Elisabeth Briegleb mit Hrn. Dr. med. Otto Ziehe, Mostock. — Frä. Hilte Lehmann mit Hrn. Edgar Karo, Potsdam-Berlin. — Frä. Lucie Triller mit Hrn. Architekten Paul Silber, Eisen-Dortmund.
Verheiratet: Hr. Dr. Martin Meinicke mit Frä. Emma Kistner, Ober-Glogau. — Hr. Rechtsanwält Dr. Hans Brenmann mit Frä. Margarete Hobard, Leipzig.
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Dr. Friedrich Karl Ziehe, Ditzsch. — Hrn. Gerichtsassessor Delfestamp, Berlin-Brand. — Eine Tochter: Hrn. Dr. Ulrich, Tschaußelwitz. — Hrn. Orgelbaumeister Ludwig Steinhilber, Dettlingen.
Gestorben: Hr. Kapitän J. Brand, Hamburg. — Frä. Agnes Spöckgen, Dören.

Kriegsspektakel
i. hies. Stadttheater
Die an den Darstellungen mitwirkenden Damen werden freundlich gebeten, heute Abend (Dienstag) um 7 Uhr im Saal ersten Hofes, Wilhelmstr. 1. Tr. zu erscheinen, da dort die Rollen verteilt werden.
Der Feindanschlag.

Kauf und Verkauf

Ein- und Verkauf
von sämtl. Sachen, Alterthümern, Waffen u. s. w.
Hermann Lewin, Neue-Parade-19.

Ein gut erhaltener kleiner Kollwagen
sofort zu kaufen gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle d. Jta (208)
Gartenstraße 3. Kaufm. Ges. Df. u. A. 8 a. d. Gicht. d. Jta.
Ein gutes starkes (209)

Arbeitspferd
kauft sofort G. Mey,
Dampfwasserschiff, Brünzental.

Grundstück
mit 3 Wohnhäusern
preiswerth zu verkaufen. In zweierlei Reihenfolge ein zu jedem Geschäft sich eignender Laden. Zur Uebernahme wären ca. 15000 Mk. erforderlich. Nähere Auskunft ertheilt die Geschäftsstelle d. Jta.

Ein kleines Grundstück
an der Ecke
billig zu verkaufen. (208)
Brünzental, Kattlerstraße 8.

Bauplan, beliebige Frontbreite, 40 Meter Tiefe, beste Wohnungsverhältnisse, bald preiswürdig zu verkaufen. Nur solche, die ein Vermögen von 1000 bis 1500 Mk. u. G. 158 i. d. Gicht. d. Jta. niederzulegen.

Gelegenheitskauf.
Mehrere Grabgitter
hat billig abzugeben (206)
Niederländische Waagen- und Maschinenfabrik.
Ernst Knitter & Co.
Bromberg-Schrotterdorf.

Zur 2 bis 3 Mark
verkauft neu gebundene Jahrgänge von Heber Land und Meer, illustrierte Welt, Romanbibliothek etc. für Bibliotheken sehr geeignet.

C. Junga, Bahnhofstr. 75.
Ein gr. u. e. Koffer i. z. verk. Df. u. O. F. an d. Gicht. d. Jta.

Fahrrad Marke Adler
billig zu verk. Danz. Str. 41, im Laden.

Ein vierdrücker Handwagen
zu verk. Rinkauerstr. 34 i. Lab.

Junge hübsche Wapphunde
sind noch billig zu verkaufen Mittelstr. 17, Hinterhaus.

Unseren verehrlichen Inserenten
hier und auswärts, insbesondere allen Firmen, welche auf der

Bromberger Gewerbe- und Sanitäts-Ausstellung
vom 7. Juni er. ab

vertreten sein werden, theilen wir hierdurch ergebenst mit, dass wir das
alleinige Zeitungs-Vertriebsrecht
auf dem gesammten Ausstellungsgelände für unsere

„Ostdeutsche Presse“
erworben haben.

Hiernach darf auf dem Gelände der Ausstellung kein anderes Blatt an die Besucher vertheilt werden, als die „Ostdeutsche Presse“ und die „Ausstellungs-Zeitung“.

Die Vertheilung der „Ostdeutschen Presse“ erfolgt in weitestem Umfange **unentgeltlich.**

Es bietet sich hierdurch den Herren Ausstellern eine ganz aussergewöhnlich günstige **wirkungsvollster Insertion.**

Trotz dieser augenfällig günstigsten Insertions-Gelegenheit stellen wir unsere Bedingungen entgegenkommend und gewähren auf die betreffenden Anzeigen während der Dauer der Ausstellung einen **ausnahmsweise hohen Rabatt.**

Indem wir nochmals darauf hinweisen, dass wir für die „Ostdeutsche Presse“ das Vertriebs-Monopol auf der Ausstellung besitzen, und dass kein anderes hiesiges wie auswärtiges Blatt auf der Ausstellung vertheilt werden darf, sehen wir der Ertheilung geschätzter Aufträge gern entgegen.

Hochachtungsvoll
„Ostdeutsche Presse“
Geschäftsstelle Wilhelmstrasse 20.

Knaben-Waschblousen
Einzelne Waschlöhchen
Wasch-Kinderkleider
Damen-Blousen
Damen-Unterröcke
Weisse Kinder-Kleidchen
Sporthemden
Sweaters.

Ausserordentlich billig!
Gediegene, gute, waschechte Qualitäten.

Central-Kaufhaus J. Hirschfeld
Friedrichsplatz No. 19. Brückenstrassen-Ecke No. 11.

4%ige erstklassige Hypothekendarlehne,
in jeder Höhe, 10 J. unkündb., ohne Agentenprovis., weist nach
Emil Steffen, Viktoriastraße 6.

6-7000 Mark
auf ein Geschäftshaus hinter Kreis-Amortisationsgeld gesucht. Df. mit A. B. 1000 a. d. Gicht.

Privat-Kapitalisten!
Leset die „Neue Börsenzeitung“ Probenummern grat. u. fre. dch. d. Exped. Berlin SW. Zimmerst. 100.

10-12000 Mk. z. 1. Stelle
sofort od. 1. Juli zu verg. Df. u. G. 7 an d. Gicht. (1514)

Die Engelpothke Danzigerstr. 39
ist eröffnet. (206)
Fernsprecher 389. Dr. Hoehnel.

Ausverkauf wegen Geschäftsverlegung.
Um mein großes Lager bis zum Umzuge zu räumen, verkaufe ich **sämmtliche optische Waaren und Artikel zur Krankenpflege**

10% unter Preis.
Oscar Meyer, Optisches Spezialgeschäft,
Friedrichstraße Nr. 54. (204)

Empfehle meinen Vorrath an ein- u. zweispännigen **Lugswagen** aller Gattungen. circa 20 Stück am Lager. Damenfelbfahrer mit und ohne abnehmbareren Dienersitz, sowie **Nefen- u. schwere Lastwagen** aus erstreuer Naturholz, auf Wunsch auch gestrichen. Solide Preise. Gute Bahnverbindung. (204)
E. Heise, Wagenbauer, Mroßhen bei Nakel.

Sehr kräftige Weizkohlspflanzen
einige 1100 Stk. hat abzugeben
Carl Fett, Danzigerstr. 137.

Wohnungs-Anzeigen
Ein Laden (113) in gut. Geschäftslage wird zu mietl. Nähe d. Poststr. gef. Df. mit R. C. 20 an die Geschäftsstelle d. Jta.

Wohnung (5-6 Zimm.) zum 1. 10. zu verm. Df. mit Preisang. u. R. C. 20 an die Geschäftsstelle d. Jta.

Wohnung (6-8 Zimm.) zu mietl. gesucht. Offerten mit Preis unter S. H. 31 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Wohnung von 2 Zimmern und Küche. Offert. mit Preis an C. Fett, Danzigerstraße 137.

Laden mit u. ohne Korbwaren, 2 Stub. u. Küche, 1. 10. zu verm. Df. mit Preisang. u. R. C. 20 an die Geschäftsstelle d. Jta.

Wohnung, 4 Zimmer u. Zub. vom 1. Oktober zu verm. Rinkauerstr. 34, 1 Tr., am Volkmarkt. (204)

Wohnung, 4 Zimmer u. Zub. vom 1. Oktober zu verm. Rinkauerstr. 34, 1 Tr., am Volkmarkt. (204)

Danzigerstraße 154
hochverehrafftliche 2. Stage, 8 Zimm., Badez. z. 1. Oktober zu verm. Photograph Ewald.

Neuer Markt 1, herrschaftl. Wohnung v. 5 Zimm., Badez., Mädchenstube und Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres durch Robert Dietz, parterre.

Herrsch. Wohnungen v. 5 u. 8 Zim. m. Balk., elektr. Licht, Gas, Badez. z. Schleichstr. 18, 1. Et. vom 1. 10. wie Pferdstr. 3, 4 u. 5 u. 2 gr. Stumm. (diese auch v. gleich), wie 1 möbl. Vorderz. m. Balk. u. 1 fl. Wohn. v. Stube, Kam. u. Küche m. Zub. v. gl. bei mir zu verm. Schwedeburgstr. 108, L. C. Andres.

Kornmarkt 3
komfortable Wohnung, 5 evtl. 6 Zimmer, Balkons, Badstube zc. per 1. Oktober zu verm. Näheres Kornmarkt 31 bei Marcus. (170)

Wohnung, 2 Tr.
4 Zimm., Entr., Küche u. Zub., evtl. auch Garten, an ruh. Meierstr. 1, 10. 02 z. verm. Berlinerstr. 29. Dabelbit geb. Fenster zu haben.

3u verm. Danzigerstr. 41
3. Stage, 4 Zimmer mit Zub., 2. Stage, 7 Zimmer, Saal, mit Pferdebestall u. Burjengelaß evtl. getheilt je zu 4 Zimmer v. gleich.

Herrsch. Wohnung, 8 Zimmer u. Zubehör, v. sofort Wilhelmstr. 59 zu vermieten. Dabelbit auch Pferdebestall z. haben.

Suche z. 1. 7. cr. c. trofenes, schön möblirtes Zimmer nebst guter Pension. Offert. m. Preisang. u. A. Z. 100 a. d. Gicht.

Fein möbl. Zimm. u. Kab. z. verm. Bahnhofstr. 68, p. 1.

2 möblirte Zimmer zu vermieten Löwenstr. 14, p. 1. Möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Rinkauerstr. 8, II 1.

Pa. Bäckerlaß, Mal,
Fludern, Kieler Bücklinge, fe. Rumpfnidel, St. 30 Pf., Leberpastete, Sardellen und 1640) Krüffelleberwurst empfiehlt **J. Prorok.**

Verkaufsstelle Friedrichstr. 63
Dienstag und Freitag
Malz-u. Braumbier
Liter à 7 Pf. (207)
aus der Kaffeler Brauerei
Teofil Buczkowski.

Frische Bäckerwaare! heute eingetr. offerire billigst Gicht. u. Krummgebackenes gros u. endetail ff. Pacht 1,20-1,60, Mal 1,50 u. 1,20 u. 1/2, Stolum. Fludern, Kiel u. Straß. Büchl. 5-6 St. 20 Pf., Gelbbutt 30 Pf., G. b. St. 20 Pf., Seehafen 25-30, Seelachs 35 Pf., Lachshering 15 Pf., Wäntepöfel. 60-70 Pf. **A. Springer.**

Selten schönes Kind- und Kalb- fleisch bei **M. Meyer, Fleischhauer 18.**

Orchesterions,
elektr. u. mit Gewichtsaufzug. Wundervolle laute Musik, größte Stabilität. Für Säle und größere Lokale sehr zu empfehlen. Verpackung, Transport und Montage kostenlos. **Winter fest am Lager.** Bitte Prospekte zu verlangen.
Instrumentenfabrik M. Wendler,
Friedrichstraße 36.
N. B. Wegen Platzmangel sind 5 Automaten ganz billig abzugeben, evtl. auch Theilzahlung. (195)

Etablissement Brahnau
Inhaber H. Locke.
Regelmäß. Dampferfahrten
der „Victoria“ (113)
jeden Mittwoch u. Donnerstag Abf. v. d. Kaiserbrücke nach 3 Uhr. Herrl. Ansicht von der Albrechtsbrücke. — Passender Ausflugsort. Vereinen größtmögliches Entgegenkommen.
Eigenes Gebäud. u. Einrichtungen aller Art stets vorräthig.

Vergnügnngen

Früh. Sauer's Garten
Wilhelmstr. 70.
Inhaber: **R. Buchholz.**
Unzünftiger Witterung halber findet das für heute angelegte Konzert nicht statt. (203)

J. Krammer's
Festsäle u. Concertgarten
Wilhelmstraße 5.
Dienstag, den 27. Mai 1902:

Prämien-Schießen.
Anfang 8 Uhr.
Entree Herren 40 Pf., Damen 20 Pf.

Dampfer Victoria fährt Dienstag, Freitag nach Hohenholm. Abfahrt nachm. 3 u. 4 1/2 Uhr. Mittwoch, Donnerstag nach Brohman. Abf. nachm. 3 Uhr, Rückf. 7 1/2 Uhr.

Concordia.
Täglich das brillante Programm, u. A.:
Kunsttaucher.
Dressirte Schafe.

Elysium-Theater.
Dienstag, 3. 1. Male! Novität!
„Nacht und Morgen.“
Schauw. in 4 Akten v. Paul Lindau. Mittwoch. Keine Vorstellung!
Im Garten abends 8 Uhr:

Großes Militär-Konzert
von der gefamten Kapelle d. Kommand. d. 34. unter veränd. Leitung ihres Dir. Herrn A. Bils. Familienbillets für 3 Pers. gültig, 1 Mk. sind vorher in d. Conditorei v. H. Brenger, Danzigerstr. 2, und am Buffet des „Elysium“ zu haben. Entree à Person 40 Pf.

Dieses Konzerte sind jed. Mittw. statt.

Verantwortlich für den politischen Theil **A. Gollasch**, für Lokales, Provinziales und Bunte Chronik **H. Singer**, für das Feuilleton, Konterbills, Literatur zc. **Carl Gendisch**, für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Nekrolog **L. Paragow**, sämtl. in Bromberg.

Notationsdruck und Verlag: **Ernst Gruenow's Buchdruckerei Otto Gruenow** in Bromberg.